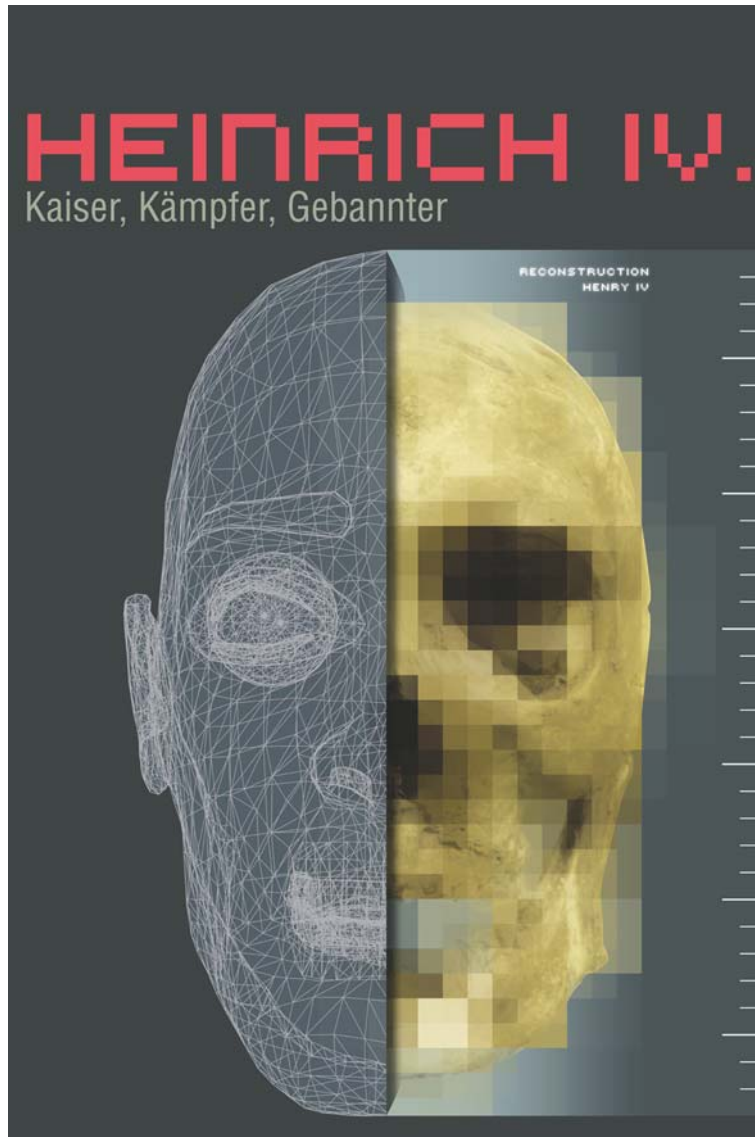


Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter
Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büssergewand



6. Mai – 15. Oktober 2006

Historisches Museum der Pfalz Speyer

Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büssergewand

Inhalt

Die Ausstellung	3
Begleitprogramme des Jungen Museums	5
Veranstaltungen	6
Ausstellungsdaten	7
Highlights	8

Domplatz · D-67324 Speyer		HISTORISCHES MUSEUM	
HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ · STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS		Internet www.museum.speyer.de	
TELEFON 06232-13250	E-Mail: info@museum.speyer.de		
TELEFAX 06232-132540			
		DER PFALZ SPEYER	

Medieninformation 34/2006

im Mai 2006

Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büssergewand

Canossa und Investiturstreit – mit diesen Begriffen verbinden wir den Namen Kaiser Heinrichs IV. (1050 – 1106). Anlässlich des 900. Todestages des berühmten Herrschers präsentiert das Historische Museum der Pfalz Speyer vom 6. Mai bis zum 15. Oktober 2006 eine Sonderausstellung mit einer internationalen Premiere: Erstmals ist es Wissenschaftlern mit Hilfe modernster Technik gelungen, den Kopf des Kaisers zu rekonstruieren. Treten Sie Heinrich IV. von Angesicht zu Angesicht gegenüber!

Nach dem Tod seines Vaters wird Heinrich IV. bereits als Sechsjähriger zum König gekrönt. Als Zwölfjähriger entführt ihn der Erzbischof von Köln im Kampf um die Macht im Reich. Ein Leben lang streitet der Kaiser mit Päpsten und Fürsten um seine angestammten Rechte. Kurz vor seinem Tod zwingt ihn sogar sein eigener Sohn zur Abdankung. Vom Papst gebannt, stirbt Heinrich IV. überraschend in Lüttich. Sein letzter Wunsch, im Dom zu Speyer an der Seite seiner Vorfahren bestattet zu werden, erfüllt sich erst fünf Jahre später nach der Aufhebung des Banns.

Zeichnet sich das bewegte Leben des mächtigen Kaisers in seinen Gesichtszügen ab? Entspricht sein Aussehen unserem heutigen Bild eines mittelalterlichen Herrschers? Nur eine Rekonstruktion des Kopfes Heinrich IV. kann diese Fragen beantworten. Als Ausgangsbasis für die Rekonstruktion dienten drei fotografische Aufnahmen, die im Jahr 1900 bei der Öffnung der Saliergräber vom Schädel des Kaisers gemacht wurden. Nach zahlreichen Zwischenschritten und komplexen Berechnungen gelang es Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen, Heinrich IV. 900 Jahre nach seinem Tod wieder ein Gesicht zu geben.

Bewegter als das Leben des berühmten Herrschers kann eine Biografie kaum sein. Doch warum kam es zum Konflikt mit dem Papst? Wieso wählte ein Teil der Fürsten einen Gegenkönig? Und weshalb wandte sich sogar sein eigener Sohn gegen den Kaiser? In sechs Multimedia-Stationen begeben sich die Besucher in die Welt des Mittelalters, in eine ebenso faszinierende wie ferne Welt. Zusätzlich bietet eine Multivisionsschau zum Thema „Heinrich IV. und der Investiturstreit“ einen spannenden

Überblick über die Auseinandersetzungen zwischen Kaisern und Päpsten, die letztlich zu der uns heute vertrauten Trennung von „Kirche“ und „Staat“ führten.

Neben eindrucksvollen Beigaben aus den Gräbern der Salier – darunter die ältesten bekannten mittelalterlichen Grabkronen – werden die speziell für die Ausstellung konservatorisch überarbeiteten Fragmente der Textilien aus dem Grab Heinrich IV. zu bewundern sein.

Die Ausstellung steht unter der **Schirmherrschaft seiner Exzellenz, Dr. Anton Schlembach, Bischof von Speyer.**

Das Projekt wird großzügig unterstützt von der **Klaus Tschira Stiftung gGmbH und der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur.**

Zur Ausstellung ist im Museumsshop das 80-seitige **Begleitbuch „Heinrich IV. - Kaiser, Kämpfer, Gebannter“ zum Preis von 9,80 Euro** erhältlich.

Bereits die Salier wussten die Qualität des Pfälzer Weins zu schätzen. Nun können sich die Besucher der Ausstellung beim Genuss des „Kaiserweins“ auch kulinarisch auf die Spuren Kaiser Heinrich IV. begeben. **Der „Kaiserwein“** ist im Museumsshop zum Preis von 6,99 Euro erhältlich. Natürlich können die Besucher den guten Tropfen auch im Saliercafé des Museums genießen.

Das Flemlinger Bischofskreuz, ein trockener Weißburgunder, wird in Kooperation mit dem Weingut Theo Minges angeboten.

Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter

Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büssergewand

Begleitprogramme des Jungen Museums

- **Urkunde mit Siegel**

Siegel bieten Wissenschaftlern heute wichtige Informationen über familiäre Verhältnisse in der Vergangenheit. Die Kinder erhalten eine kurze Einführung in die Siegelkunde und interpretieren dann das Siegel und Monogramm von Heinrich IV. Denn der Kaiser unterschrieb einige Urkunden mit einem geheimnisvollen Monogramm und versah die Urkunden mit seinem persönlichen Siegel. Auch die Kinder können eine Urkunde gestalten, das Monogramm Heinrich IV. enträtseln und anschließend ihr eigenes Monogramm entwickeln.

Für Kinder von acht bis zwölf Jahren.

- **Bau des Kaiserdoms in Speyer**

Die romanische Baukunst im eigenen Tun begreifen, können Schüler durch den gemeinsamen Bau eines – dem Speyerer Dom nachempfundenen – Modells. Die einzelnen „Bauphasen“ werden im Foto festgehalten und in einem „Architekturbuch“ gemeinsam mit Detailzeichnungen zur romanischen Baukunst zusammengeführt.

Für Kinder von neun bis zwölf Jahren.

- **Freizeitprogramm**

Für Clubkinder, Kindergeburtstage und spezielle Ereignisse wie die Kulturnacht wird ein umfangreiches Begleitprogramm mit Bezug zur Ausstellung angeboten.

- **Begleitmaterial zur Ausstellung**

Zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs bietet das Museum auf der Homepage eine Handreichung für Lehrer zum Downloaden an: museum.speyer.de/de/histmus/ausstellungen/aktuell/Heinrich%20IV.%20/

- **Lehrerfortbildung**

Am 12.06.2006 findet im Historischen Museum der Pfalz Speyer in Kooperation mit dem Institut für schulische Fortbildung und schulpsychologische Beratung Speyer eine ganztägige Lehrerfortbildung zur Vorbereitung eines Ausstellungsbesuches statt.

Domplatz · D-67324 Speyer		HISTORISCHES MUSEUM	
HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ · STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS		Internet www.museum.speyer.de	
TELEFON 06232-13250	E-Mail: info@museum.speyer.de		
TELEFAX 06232-132540			
		DER PFALZ SPEYER	

Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büssergewand

Veranstaltungen

- Mittwoch, 7. Juni 2006, 19:30 Uhr – Vortrag:
Prof. Dr. Thomas Vogtherr
„Von Speyer nach Westfalen. Der Lebensweg Bennos von Osnabrück, Baumeister des Kaiserdomes und Reichsbischof der Salierzeit“

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer statt.
- Donnerstag, 8. Juni 2006, 19:00 Uhr – Vortrag:
Dr. Werner Transier
„Heinrich IV. – Förderer der Judengemeinden von Speyer und Worms“
- Freitag, 30. Juni 2006, 19:00 Uhr – Lesung:
Prof. Dr. Gerd Althoff liest aus seiner im April 2006 erschienen Biografie „Heinrich IV.“
- Donnerstag, 21. September 2006, 19:00 Uhr – Lesung:
Frederik Berger liest aus seinem Erfolgsroman „Canossa“
- Donnerstag, 12. Oktober 2006, 19:00 Uhr – Vortrag:
Prof. Dr. Stefan Weinfurter
„Salisches Kaisertum am Scheideweg. Der Vater-Sohn-Konflikt von 1104-1106“

Weitere Veranstaltungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter

Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büßergewand

Ausstellungsdaten

Ausstellungsort Historisches Museum der Pfalz
Speyer

Domplatz, 67346 Speyer

Dauer 6. Mai bis 15. Oktober 2006

Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr

Eintritt regulär 7 €, ermäßigt 6 €
Kinder und Jugendliche 2,50 € bzw. 3 €

Begleitprogramme bis 16 Kinder: 65 € plus ermäßigten
Eintritt, 17 bis 30 Kinder: 75 € plus
ermäßigten Eintritt

Ausstellungsbüro Telefon 06232 62 02 22
und Führungen Telefax 06232 62 02 23

Internet www.museum.speyer.de
www.kindermuseum.speyer.de

E-Mail info@museum.speyer.de

Wiss. Konzeption und Projektleitung Ellen Horstrup

unter Mitarbeit von Isabella Blank

Ausstellungsarchitektur Wolfgang Leitmeyer

Programm des Jungen Museums Almut Neef

Begleitbuch Zur Ausstellung erscheint ein 80-
seitiges Begleitbuch zum Preis von
9,80 Euro.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Dr. Elke Jahnke: 06232 13 25 14
Anja Reuter: 06232 13 25
613

Bildmaterial in druckfähiger Auflösung finden Sie auf der
Presseseite der Homepage (Passwort telefonisch erhältlich).

Heinrich IV. – Kaiser, Kämpfer, Gebannter Herrschergestalt zwischen Kaiserkrone und Büssergewand

Highlights

- der Kopf des Kaisers -

Das Historische Museum der Pfalz Speyer präsentiert anlässlich des 900. Todestages Heinrichs IV. ein sensationelles Ergebnis wissenschaftlicher Arbeit: Auf der Basis von nur drei Fotografien des Schädels Kaiser Heinrich IV. ist es Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen gelungen, den Kopf des berühmten Herrschers zu rekonstruieren. Mehrere wissenschaftliche Institute haben mit unterschiedlichen Methoden das Antlitz des Kaisers rekonstruieren können. In der Ausstellung werden alle drei Ergebnisse gegenüber gestellt. Dadurch bekommt der Besucher einerseits Einblicke in die modernsten Methoden der Kopfrekonstruktion, andererseits bietet sich gleichzeitig die Möglichkeit, die Ergebnisse zu vergleichen. Zum ersten Mal bietet diese Ausstellung die Gelegenheit, dem mittelalterlichen Herrscher von Angesicht zu Angesicht gegenüber treten zu können.

- Multimedia -

Die Kopfrekonstruktion ist für die Wissenschaft sehr bedeutend, da aus zeitgenössischen Quellen nichts über das Aussehen Heinrichs IV. bekannt ist. Diese berichten dagegen eindrucksvoll über die spektakulären Ereignisse seines Lebens. Sechs multimediale Informationsstationen nehmen die Besucher mit auf eine Zeitreise in das 11. Jahrhundert und berichten von einem Menschen, der Höhen und Tiefen durchlebte wie kaum ein anderer mittelalterlicher Herrscher vor und nach ihm. So wird der König, der schon im Alter von sechs Jahren auf dem Thron sitzt, als Zwölfjähriger vom Erzbischof von Köln entführt. Fast ertrinkt der Junge bei diesem Vorfall, bei dem er für immer von seiner Mutter getrennt wird. Heftige Auseinandersetzungen mit den Fürsten seines Reiches und mit der Kirche kennzeichnen die Herrschaft des Kaisers. Eine Informationsstation widmet sich dem sprichwörtlich gewordenen Gang nach Canossa, mit dem sich Heinrich für kurze Zeit vom Bann des Papstes lösen kann. Auch die letzten Jahre des Kaisers, in denen sich die Familie von ihm abwendet und der Kaiser sogar durch seinen Sohn abgesetzt wird, werden thematisiert.

Domplatz · D-67324 Speyer		HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ SPEYER	
HISTORISCHES MUSEUM DER PFALZ · STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS		Internet www.museum.speyer.de	
TELEFON 06232-13250	E-Mail: info@museum.speyer.de		
TELEFAX 06232-132540			

- einzigartige Grabbeigaben -

Ein weiteres Highlight sind die einzigartigen Beigaben aus dem Grab des Kaisers, dessen letzter Wunsch es war, an der Seite seiner Vorfahren im Dom zu Speyer bestattet zu werden. Die Gräber aller salischen Kaiser wurden im Jahr 1900 geöffnet. Dabei konnten die Beigaben und Textilien entnommen werden, darunter auch die vier berühmten Grabkronen, die in der Ausstellung im Zentrum der Präsentation der Beigaben stehen. Bei diesen Kronen handelt es sich um die ältesten bekannten Grabkronen aus dem Mittelalter.

- die Graböffnung -

Die Graböffnung im Jahr 1900 wurde durch den Speyerer Fotografen Jakob Schröck begleitet. Seine eindrucksvollen Aufnahmen dokumentieren für den Besucher der Ausstellung die Befunde bei der Öffnung der Saliergräber. Neben diesen rein wissenschaftlichen Dokumentationen fertigte Jakob Schröck einige Gesamtaufnahmen der Ausgrabung an, mehrere sogar in der Technik der Stereofotografie. Durch den dreidimensionalen Effekt dieser erstmals in einer Ausstellung gezeigten Aufnahmen können die Betrachter gleichsam neben die Ausgräber treten und in die Atmosphäre der Graböffnung eintauchen.

- geheimnisvolle Textilfunde -

Erst kurz vor Beginn der Ausstellung beendete die Textilrestauratorin Brigitte Dreyspring ihre Arbeiten an den Textilfunden aus dem Grab Heinrichs IV. Zum ersten Mal seit langer Zeit wird es Dank ihrer konservatorischen Überarbeitung möglich sein, diese textilen Fragmente im Rahmen einer Ausstellung den Besuchern zu präsentieren. Dabei machen die neuen, teilweise spektakulären Erkenntnisse deutlich, wie viel die heutige Wissenschaft aus den Fragmenten herauszulesen vermag.